

# media biz

**IBC** Optiken  
Filmmusik IFA  
**We make Music**  
Quietest.Concert



**TV-CONNECT**  
BROADCAST SYSTEMS GMBH

*Mission-Critical Media Transport*



**netinsight**



**COVER:**

Mit der Nimbra Plattform bietet Net Insight eine überzeugende Lösung für den Transport von Video- und Audiodaten im öffentlichen Internet an. Auf der IBC 2015 wurde die weiterentwickelte Plattform Nimbra VA 220 vorgestellt. Der österreichische Vertriebspartner TV-Connect bietet Einblicke, wie Rundfunkanstalten und Medienunternehmen dank - im Vergleich zur Übertragung und Verteilung via Satellit oder Mietleitung - drastisch reduzierter Transportkosten und Bereitstellungszeiten mit ihren Inhalten ein wesentlich breiteres Publikum ansprechen können.

Covergestaltung: IMPULS ART



Finden Sie uns im App Store



- 4 Vorneweg**
- 5 Kurz & bündig**  
Technews, Kommentare, Termine
- 15 Kolumne: Heldenmut**  
Wolfgang Ritzberger über kostenoptimierte Produktionswirtschaft
- 16 Best of...**  
IBC Awards verschaffen herausragenden Leistungen Aufmerksamkeit
- 17 Ch-ch-changes**  
Orientierungsfindung auf der IBC in Amsterdam
- 21 Teleshopping mit live:cut**  
live: cut optimiert Multi-Kamera-Produktionen für Direct Response-TV
- 22 Kompromissloser Datentransport im Internet**  
Echtzeit-Übertragung von (un)komprimierten Broadcastsignalen und IP-Services
- 24 Unterschätzt**  
30 Brancheninsider bieten Einblicke in die Musikszene
- 26 Komponieren mit Papier und Bleistift**  
Von Familienbetrieb zum weltweit agierenden Unternehmen für Produktionsmusik
- 28 Konzert am Meeresboden**  
Ein intimes Klangerlebnis zwischen Ebbe und Flut
- 29 Durchgucker**  
Xeen birgt alle Anschlüsse, die ein Kinofilm von heute braucht
- 30 Innovative Lichtsteuerung**  
„Das Wunder von Bern“ im Stage Theater an der Elbe
- 32 Aus Liebe zu den Kindern**  
Ruth Rieser macht in ihren Filmen sichtbar, was ihr am Herzen liegt
- 34 Kraftvoll und kämpferisch**  
Jüdisches Filmfestival Wien: von den Porzellangassenbuben über Eytan Fox bis zur Pastrami Night
- 35 CD-Tipps**
- 36 IoT & Smart**  
Vorstellungen vom attraktivsten Marktplatz der Welt
- 38 Buchtipps**

24



Peter Draxl, Universal Music Austria, ist einer von 30 Protagonisten, die im Dokumentarfilm „We make Music“ ihre Erfahrungen weiter geben.

26



Gerhard Narholz, Gründer und Geschäftsführer von sonoton: „Wer nur am Computer komponiert, weiß nicht, wo beispielsweise Sprünge auf der Klarinette möglich sind und wo nicht.“

32



SchauspielerIn, Autorin, Regisseurin und Produzentin Ruth Rieser (im Bild mit Sammy Molcho): „Die Gespräche, die Kinder ersinnen, können keine Drehbuchautoren schreiben.“

34



Sex, Witz und Politik, die Ingredienzen der Burleske „Seres Queridos - Alles was ich an euch liebe“, zeichnen auch das Programm des Jüdischen Filmfestivals Wien aus.

# Aus Liebe zu den Kindern

Nach ihren bewegenden Kinodokumentarfilmen „du und ich“ (2011) und „Peter Turrini – Rückkehr an meinen Ausgangspunkt“ (2014) stellt die Schauspielerin, Autorin, Regisseurin und Produzentin Ruth Rieser derzeit ihren ersten Kinospielefilm mit Kindern und für Kinder fertig.

Text: Gabrielle Schultz



DVDs von Ruth Riesers Filmen - „du und ich“ und „Peter Turrini. Rückkehr an meinen Ausgangspunkt“ - sind über RR\* Filmproduktion und bei Hoanzl erhältlich.

Immer wieder, über die Jahre, sehe ich Ruth Rieser in einem Theaterstück oder in einem Film. Es ist nicht nur ein Hinschauen, ein Ansehen, es ist eine Faszination, die ich bei ihrem Spiel empfinde. Ich habe selten eine Schauspielerin gesehen, die zwei so widersprüchliche Grundhaltungen in sich vereinigt: eine ganz große, geheimnisvolle Poesie und einen sehr irdischen Realismus. Sie ist in ihren Rollen nicht abwechselnd das eine oder das andere, sie ist immer beides in einem“, so Peter Turrini, Theaterdichter.

Beruflich sind die beiden immer wieder aufeinander getroffen, zum Beispiel im Tonhof in Maria Saal im Jahre 2006. Ruth Rieser verkörperte bei der Uraufführung die Figur der Claire in Turrinis Stück „Bei Einbruch der Dunkelheit“ (Stadttheater Klagenfurt, Regie: Dietmar Pfleger). „Mich berührt es, Menschen an ihrem Ausgangspunkt zu erleben, für den 15-jährigen Turrini war der Tonhof ein magischer Ort, der ihn geprägt hat“, erzählt Ruth Rieser.

In ihrem Dokumentarfilm nähert sich Ruth Rieser der Magie des Ortes und des Hofes aus respektvoller Distanz. In den fünfziger und sechziger Jahren führte das Künstlerpaar Maja und Gerhard Lampersberg ein offenes Haus für „völlig unbekannte Kunster“, darunter Thomas Bernhard oder Christine Lavant, wie der 70-jährige Turrini erzählt. Für ihn war der Tonhof sein „erstes Zuhause, ein Labor, eine Enklave und Wiege der österreichischen Nachkriegsliteratur“. Im Blick zurück nach vorn reflektiert er das Wesen des Künstlers: „Vielleicht ist es das Wesen des Künstlers, dass er mit Vergangenheiten, mit Kindheiten nie Schluss macht (...) Das Schlimmste, was ich bei jungen Menschen erlebe, ist: Sie geben sich die Schuld, wenn sie in dieser Welt versagen und nicht funktionieren. Weil es sind nicht mehr die Verhältnisse anklagbar,

sondern man ist selbst anklagbar oder der nächste ist anklagbar.“

Der atmosphärisch dichte Dokumentarfilm über und mit Peter Turrini, der durch seine puristische Bilddramaturgie (Kamera: Volker Gläser, Manuela Wilpernig, Robert Schabus, Helmut Sommer, Schnitt: Michou Hutter) besticht, war bereits Ruth Riesers zweite Regiearbeit und ihr erstes Filmprojekt als Produzentin. Seit dem Jahr 2005 arbeitet sie auch als Autorin und Regisseurin, 2013 gründete sie die RR\* Filmproduktion. „Ich bin auch Produzentin geworden, um Protagonisten, künstlerische Ideen und Inhalte, die mir am Herzen liegen, gebührend zu schützen und sichtbar zu machen, so auch kurzfristige Filmprojekte zu ermöglichen.“

Ruth Rieser studierte Schauspiel am Mozarteum in Salzburg, am Max-Reinhardt-Seminar in Wien und an der Schauspielschule des Nationaltheaters in Straßburg. Ihr Magisterstudium der Theaterwissenschaft schloss sie mit einer Arbeit über Eleonora Duse ab. Sie spielte Hauptrollen am Stadttheater Klagenfurt, am Staatstheater Stuttgart oder am Theater in der Josefstadt in Wien und wirkte in Fernseh- und Kinoproduktionen in Österreich, Deutschland und Brasilien mit, unter anderem in „Schuld der



Ein Kinostart ist für nächstes Jahr geplant. Wunschtermin ist der 1. Juni 2016 zum „Internationalen Tag des Kindes“

Liebe“ (Regie: Andreas Gruber, Österreich/Schweiz 1997), „Gebürtig“ (Regie: Robert Schindel, Lukas Stepanik, Österreich/Deutschland/Polen 2001) oder „Lost Zweig“ (Regie: Sylvio Back, Brasilien 2001/2002). Auf dem Brasilia Filmfestival wurde sie 2003 mit dem Candango-Preis als beste Darstellerin ausgezeichnet.

Bei der Realisierung ihres ersten Dokumentarfilms „du und ich“, der auf zahlreichen europäischen Festivals (u.a. Diagonale, Internationale Hofer Filmtage, DOK.fest, Terre des Femmes – Menschenrechte für Frauen) lief und von der Kritik und vom Publikum mit Lob überschüttet wurde, wagte sie sich erstmals in die Arena des Förderzirkus, um die Finanzierung ihres Debütfilms vor Start der Dreharbeiten zu sichern. Unterstützung erhielt sie unter anderem vom Österreichischen Filminstitut. „Von der Idee bis zur Kinopremiere im Gartenbaukino lagen sieben Jahre. Doch es gibt Filme, die ausschließlich kurzfristig oder gar nicht gedreht werden können. Förderansuchen und Entscheidungsfindungen brauchen Zeit, und diese Form der Finanzierung muss nach den Statuten von Fördereinrichtungen vor Drehbeginn bereits gesichert sein. Um Filme, die ausschließlich nur im „Jetzt“ gedreht wer-



Wer Ruth Rieser bei diesem großartigen Kinderspielfilmprojekt (MEDIA BIZ hat den Rohschnitt bereits gesichtet und war begeistert) als Sponsor unterstützen möchte, sollte sich umgehend bei ihrer RR\* Filmproduktion melden.

den können, trotzdem zu realisieren, kann man nur auf die Zusammenarbeit mit Sponsoren hoffen“, erklärt Ruth Rieser.

Voller Mut, Hoffnung und Zuversicht schreitet Ruth Rieser voran, um das in ihren Filmen sichtbar zu machen, was ihr am Herzen liegt. „Zuhause sind wir, wo die Liebe wohnt.“ Mit einem einzigen Satz fasste sie den Inhalt ihres Filmdebüts „du und ich“ zusammen, eine nur auf den ersten Blick ungewöhnlich erscheinende Liebesgeschichte zwischen der körperlich beeinträchtigten Hiltraud und ihrem nicht behinderten Lebensgefährten Franz. Ruth Riesers Interesse ist es, genau hinzusehen, bei den Liebenden in ihrem ersten Film, bei Peter Turrini und jetzt bei 27 Kindern im Volksschulalter, die in ihrem ersten Kinospielefilm mit dem Arbeitstitel „Kinderzauber“ mitspielen. Die Idee, einen Spielfilm für Kinder zu machen, entstand in ihr, als ihr mittlerweile 12-jähriger Sohn Leonard noch in die Montessori Volksschule ging. „Ich wollte einen Kinderfilm mit Kindern entwickeln, auch für ein junges Kinderpublikum. Kinder haben ein Recht auf Freude, Bildung, Freizeit, Lachen, Zusammenhalt. Kinder sind Expertinnen und Experten in ihrer Sache. Diese Kinder nehmen uns im Film vertrauensvoll mit auf ihre Reise. In einer ziemlich kompliziert gewordenen Welt der Erwachsenen preisen sie den Wert von Freude, Spiel und Freundschaft und die damit verbundenen Sehnsüchte. In unserer Geschichte werden Kinder aus der Unsichtbarkeit in die Sichtbarkeit gezaubert. Eine positive Geschichte ohne Grauslichkeiten. Letzteres gibt es auf Erden be-



Ruth Rieser und Peter Turrini.

reits zu viel. Der wunderbare Pantomime Samy Molcho entfaltet sein Spiel in magischer Stille, und Dimitri Alberto und Clown Leon vom Circus Dimitri, dem kleinsten Zirkus der Welt, sind humorvoll poetisch präsent.“

Auf Grundlage eines Treatments hat Ruth Rieser die Kinder vor laufender Kamera die Dialoge selbst entwickeln lassen. „Die Gespräche, die Kinder erinnern, können keine Drehbuchautoren schreiben, daher wirken die Kinder sehr lebendig und authentisch. Die Kinder sind inzwischen junge Jugendliche. Deshalb stand ich auch vor zwei Jahren unter Zeitdruck und musste mit den Dreharbeiten beginnen.“ Das Kamerateam - Volker Gläser, Maria Rank, Kim Jarrett und Vera Polaschegg - war durchwegs mit drei Kameras im Einsatz, Bettina Mazakarini hat den Film geschnitten. Wie schon bei „du und ich“ setzt Ruth Rieser auf eine stille, unaufdringliche Filmsprache, die genug Raum lässt, um die Fantasie beim Zuschauer zu beflügeln und ihn zu verzaubern.



Peter Turrini. Rückkehr an meinen Ausgangspunkt.

Warum sie das Risiko eingeht, ohne jegliche Förderzusagen einen solchen Film zu produzieren? „Aus Liebe zu den Kindern“, sagt sie, „um sie ins Licht der Gesellschaft zu holen. All unseren jungen Menschen gebührt die größte Unterstützung, Achtsamkeit für ihre Seelen und Wertschätzung für ihren jungen Geist.“

RR\* Schauspielerin: [www.ruthrieser.net](http://www.ruthrieser.net)  
RR\* Filmemacherin: [www.rr-film.at](http://www.rr-film.at)